

Öffentliche Gemeinderatssitzung	am 06.10.2020
Beratungsvorlage Aktenzeichen: 801.19	Beschlussvorlage-Nr. GR-2020-097
Feststellung des Jahresabschlusses 2019 des Eigenbetriebs Gemeindewerke Ringsheim	Sachbearbeiter Herr Marre

Beschlussvorschlag:

Gemäß § 16 EigBG hat der Gemeinderat der Gemeinde Ringsheim in seiner Sitzung am 06.10.2020 den Jahresabschluss 2019 wie folgt festgestellt:

1.1	Bilanzsumme:	3.669.283,61 €
1.1.1	Davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	- das Anlagevermögen	3.504.286,54 €
	- das Umlaufvermögen	164.997,07 €
1.1.2	Davon entfallen auf der Passivseite auf	
	- das Eigenkapital	1.362.682,70 €
	- den Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.296.361,00 €
	- die Rückstellungen	12.965,00 €
	- die Verbindlichkeiten	997.274,91 €
1.2	Jahresgewinn	98.245,77 €
1.2.1	Summe der Erträge	647.332,39 €
1.2.2	Summe der Aufwendungen	549.086,62 €
2.	Verwendung des Jahresgewinns	
	a) zur Tilgung des Verlustvortrags	98.245,77 €
	b) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde	0,00 €
	c) auf neue Rechnung vorzutragen	0,00 €
3.	Verwendung der für das Wirtschaftsjahr nach § 14 Abs. 3 EigBG für den Haushalt der Gemeinde eingeplanten Finanzierungsmittel	0,00 €
4.	Entlastung der Betriebsleitung	
	Der Betriebsleitung wird hiermit gemäß § 16 Abs. 3 EigBG die Entlastung erteilt.	

Sachverhalt:

Wasserversorgung

Die Erlöse aus dem Wasserverkauf sind 2019 um 9,8 % gestiegen und betragen insgesamt 285.855 €. Die Erhöhung resultiert überwiegend aus der Steigerung der verkauften Wassermenge um 5.950 m³.

Hinzu kommt auf der Einnahmenseite noch die kalkulatorische Auflösung der Wasserversorgungsbeiträge in Höhe von 3.397 €.

Auf der Ausgabenseite musste eine Erhöhung der Wasserbezugskosten vom Wasserversorgungsverband (WVV) um rd. 20.400 € festgestellt werden. Ursächlich dafür sind höhere Aufwendungen beim WVV.

Die Unterhaltung des Wasserversorgungsnetzes erfolgt durch den Bauhof der Gemeinde Ringsheim sowie das Wasserwerk in Ettenheim bzw. Fremdfirmen in deren Auftrag. Ein wichtiger Bestandteil dieser Kosten entfällt neben der laufenden Unterhaltung auf die Beseitigung von Rohrbrüchen. Insgesamt sah der Wirtschaftsplan hierfür bei verschiedenen Haushaltsstellen rd. 30.000 € vor. Der Umfang dieser Arbeiten ist bei Planaufstellung jedoch so gut wie nicht vorhersehbar. Im Jahr 2019 stiegen die Kosten wegen der höheren Anzahl an Rohrbrüchen im Leitungsnetz um rd. 6.200 €.

Wie im Vorjahr konnte auch 2019 die mit der Gemeinde vereinbarte Konzessionsabgabe in Höhe von 23.012 € sowie die Nachholung aus 2014 in Höhe von 12.035 € an den Gemeindehaushalt abgeführt werden, da bei der Wasserversorgung der hierfür erforderliche Mindestgewinn erreicht wurde.

Aus der Gegenüberstellung der genannten und aller weiteren Einnahmen und Ausgaben ergibt sich für den Geschäftszweig Wasserversorgung im Jahr 2019 ein Überschuss von 67.109 €.

Dieser Überschuss wird sich in den kommenden Jahren vermindern, da die Umlage an den WVV aufgrund der Inbetriebnahme des 3. Tiefbrunnens beim WVV nochmals steigen wird.

Fernwärmeversorgung

Aufgrund des Anstiegs der verkauften Wärmemenge um 9 % kam es 2019 zu einer Erhöhung der Erlöse aus Fernwärmeverkauf um rd. 23.100 € auf rd. 277.122 € (Vorjahr: 254.054 €) und überschritt damit dem Planansatz von 255.000 €.

Hinzu kommen auch hier die Auflösungen des Abzugskapitals (d. h. Baukostenzuschüsse und Kostenerstattungen für Hausanschlüsse) in Höhe von 68.194 €.

Auf der Ausgabenseite mussten die Gemeindewerke an den Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg (ZAK) eine Kostenerstattung für den Betrieb des

Biomasseheizkraftwerks (BHKW) in Höhe von 75.400 € leisten, die (neben der obligatorischen Anpassung aufgrund von Indizes) bei der jährlichen Berechnung des Fernwärmepreises berücksichtigt wird.

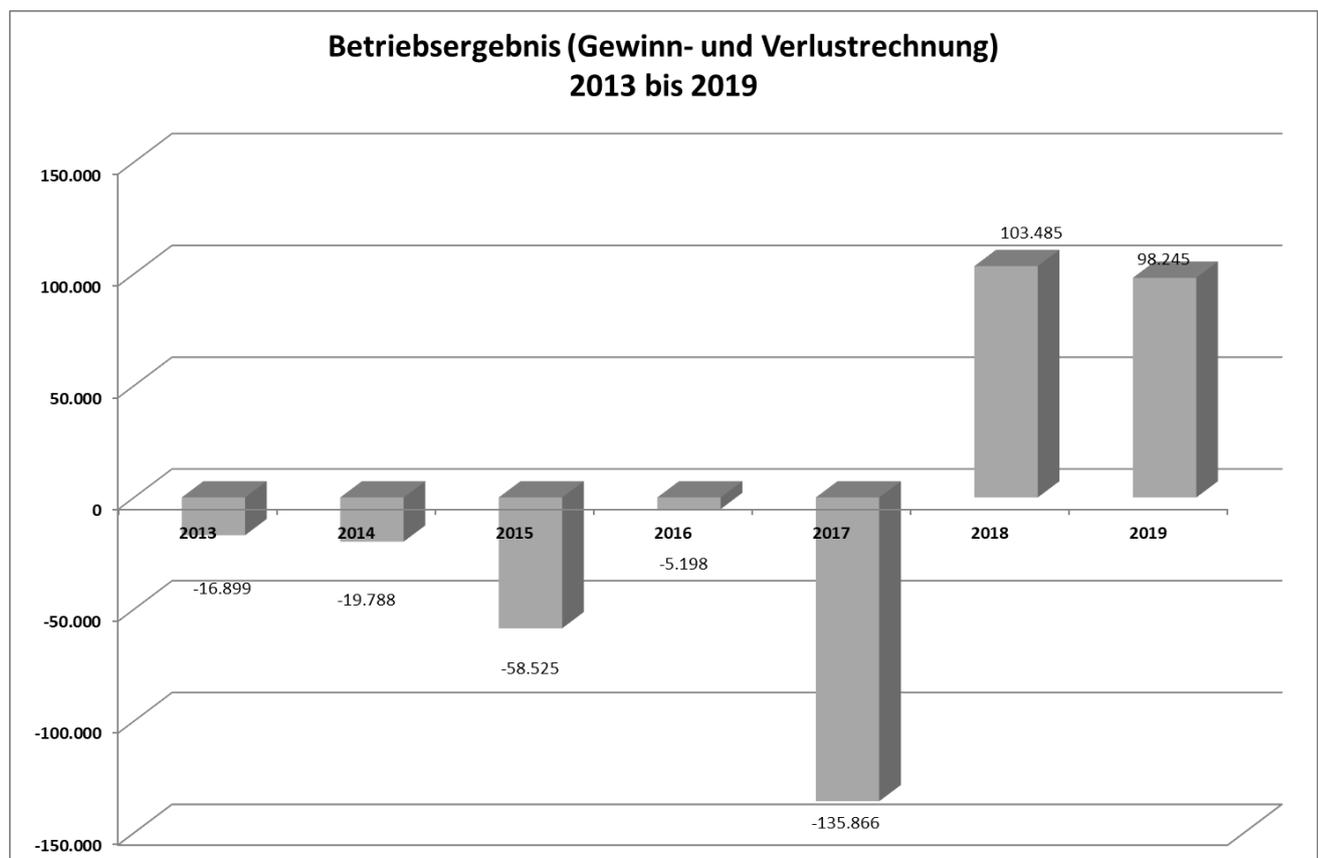
Der Verbrauch an Biomasse war 2019 mit 13.267 € deutlich geringer als der Planansatz in Höhe von 18.000 €. Auch dies trug mit zur Verbesserung des Betriebsergebnisses bei der Fernwärmeversorgung bei. Hinzu kommt, dass die Netzunterhaltung 2019 nur Kosten in Höhe von rd. 10.500 € (Ansatz 20.000 €) verursachte. Auch die Sachverständigen- und Gerichtskosten fielen mit rd. 8.400 € niedriger aus als geplant (20.000 €).

Auch bei der Fernwärmeversorgung wurde 2019 der erforderliche Mindesthandelsbilanzgewinn erreicht. Daher konnte eine Konzessionsabgabe in Höhe von 30.460 € an den Gemeindehaushalt abgeführt werden.

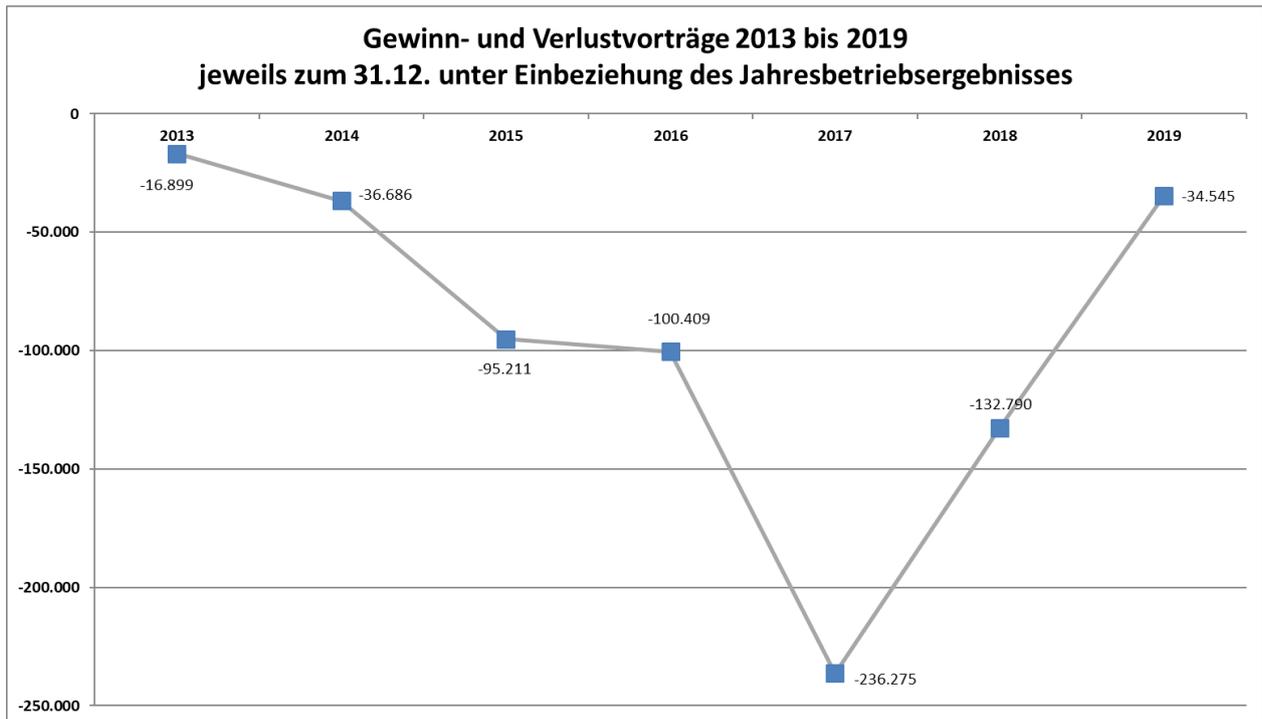
Die Fernwärmeversorgung schloss 2019 mit einem Betriebsgewinn in Höhe von rd. 31.137 € ab.

Betriebsergebnis und Verlustvortrag (für den gesamten Eigenbetrieb)

Wie oben ausgeführt, war es 2019 möglich, in beiden Geschäftszweigen einen Gewinn zu erwirtschaften, der insgesamt bei 98.245 € liegt.



In den Jahren 2013 bis 2017 hatte der Eigenbetrieb in der Summe beider Geschäftszweige ausschließlich Verluste erwirtschaftet. Die dadurch „angesammelten“ Verlustvorträge in Höhe von rd. - 236.275 € verringern sich aufgrund der Jahresgewinne 2018 und 2019 (auf nunmehr rd. - 34.545 €).



Schulden des Eigenbetriebs

Bei den Gemeindewerken bestanden zum 31.12.2019 folgende Kredite:

- Darlehen der Landeskreditbank BW über 560.000 €, Aufnahme 16.07.2013, Laufzeit 10 Jahre, Restwert 262.500 €
- Internes Darlehen der Gemeinde Ringsheim über 255.291,88 €, Aufnahme 12.12.2000, Laufzeit 20 Jahre, Restwert 12.782,25 €.
- Internes Darlehen der Gemeinde Ringsheim über 307.694,10 €, Aufnahme 18.10.1988, Laufzeit 100 Jahre, Restwert 212.318,73 €.

Anlage:

Handelsrechtlicher Jahresabschluss zum 31.12.2019

Beratungsergebnis:

<input type="checkbox"/> Einstimmig			
<input type="checkbox"/> Mehrheitlich	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen